

Fixpunkt und Dominante

Petra Roth über das Bauvorhaben der EZB und die Zukunft des Ostends

Frau Roth, die Europäische Zentralbank baut. Wie wird das die Stadt verändern?

Bei Großprojekten wie diesem braucht die Politik einen langen Atem. Schon Helmut Kohl hat sich vor 15 Jahren intensiv um den Standort Frankfurt für die Europäische Zentralbank eingesetzt. Wenn Ihr die Bank bekommt, hat er mir gesagt, dann ist die Entwicklungsfähigkeit der Stadt auf Jahrzehnte hin gesichert. Seit der Entscheidung für Frankfurt haben wir die Ansiedlung einer Vielzahl von Finanzdienstleistern, die sich um die Zentralbank herum entwickelt haben. Deswegen bin ich auch mit der heutigen Entscheidung ausgesprochen zufrieden. Für die gesamte Entwicklung dieser Stadt ist die Standortentscheidung ein Jahrhundert-Zeichen.

Zufrieden auch, weil nach der Entscheidung, das Ausschreibungsverfahren auszusetzen, der Eindruck entstand, der Standort könnte in Gefahr geraten?

Skeptikern habe ich entgegen gehalten, dass dagegen das Europäische Vertragswerk steht. Ratspräsident Jean-Claude Trichet hat daran auch nie einen Zweifel gelassen. Aber es gab auch von Maklern intensive Bemühungen der EZB innerhalb der Stadt einen anderen Standort schmackhaft zu



Petra Roth (65) ist seit 1995 Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt. DPA

machen. Durch die Verzögerung bei der weiteren Ausschreibung des Projekts gab es viele Irritationen. In der Politik mussten wir begründen, warum wir angesichts dessen dann in der Oskar-von-Miller-Straße und an der Sonnemannstraße in die Infrastruktur investieren. Ich habe nie einen Zweifel daran gehabt, dass die EZB Wort hält. Jetzt kriegen wir das erste Hochhaus, das dem Dekonstruktivismus verpflichtet ist. Die EZB ist eine Dominante in der Stadtplanung.

Architekt Prix spricht von einem Fixpunkt, Sie von einer Dominante. Was ist gemeint?

Das ist kein Widerspruch und bezieht sich allein auf die Architektur. Noch steht das Hochhaus allein im Ostend. Drumherum gibt es hochwertigen Wohnungsbau. Da ist die architektonische Dominante. Der Fixpunkt verdeutlicht, dass wir die Finanzpolitik in Frankfurt haben. Mit Paris und London sind wir der Fixpunkt der

europäischen Finanzpolitik und der Blick auf das neue EZB-Gebäude wird dies weltweit noch deutlicher machen.

Prix spricht davon, dass sein Gebäude eine Ahnung von den Dimensionen Europas vermittele. Das ist ein schönes Bild...

... und bringt einen gleich zu der Frage, ob das Gebäude auch das Bewusstsein befördern kann, dass dieser Ballungsraum europäische Metropolregion ist?

Auf jeden Fall. Meine Aufgabe als Politikerin ist es, genau das aber auch den Bürgern in dieser Stadt zu vermitteln. Die Menschen sollen mit diesem Fixpunkt etwas anfangen können. Die Entscheidung zeigt, dass die Globalisierung in Frankfurt Wirklichkeit ist.

Sie sagen: Das, was jetzt an der Sonnemannstraße entsteht, sei ein Glücksfall. Das ändert sich ganz schnell am Ostbahnhof: Dort sieht es furchtbar aus.

Das ist völlig richtig, aber dort ist zuerst die Bahn in der Verantwortung. Wenn die Bahn jetzt sieht, was sich dort tut, ändert sich manches vielleicht schneller. Das Ostend insgesamt, das wird der Stadtteil der Zukunft.

Interview: Matthias Arning